



NIEDERSCHRIFT

Gremium	Kultur-, Freizeit- und Partnerschaftsausschuss
Sitzungsnummer	3. Sitzung
Datum	Mittwoch, den 17.08.2011
Sitzungsbeginn	18:00 Uhr
Sitzungsende	20:00 Uhr
Sitzungsort	Sitzungsraum Nr. 003/004 des Neuen Rathauses

Anwesend waren: vom Gremium:

Ausschussvorsitzender Tschakert,	SPD
Stadtverordnete Hornivius,	SPD
Stadtverordneter Pausch,	SPD
Stadtverordneter Adamietz,	CDU
Stadtverordneter Steinraths,	CDU
Stadtverordneter Dr. Teichner,	CDU
Stadtverordnete Tacke,	B90/Grüne
Stadtverordnete Zeiser,	B90/Grüne
Fraktionsvorsitzende Lefèvre,	FW
Stadtverordnete Kunkel,	FDP
Stadtverordnete Koster, (i.V.f. FrkV Kratkey)	SPD

vom Magistrat:

Oberbürgermeister Dette,	FDP
Stadtrat Kräuter	SPD

vom Büro der Stadtverordnetenversammlung:

Herr Lehne, als Schriftführer

ferner waren anwesend:

Herr Dr. Ouertani, Ausländerbeirat
Herr Tschernov, Ausländerbeirat
Herr Thomas Le Blanc, Vorstand Phantastische Bibliothek
Frau Wagner, Seniorenrat

AV T s c h a k e r t eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte fest, dass gegen die Form und Frist der Einladung keine Einwendungen erhoben wurden und dass der Ausschuss beschlussfähig ist.

T a g e s o r d n u n g:

TOP 1

Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 01.06.2011

TOP 2

Wahl einer/eines stellv. Ausschussvorsitzenden

TOP 3

**Wetzlarer Tage der Phantastik
- Informationsgespräch -**

TOP 4

Arbeitsprogramm des Ausschusses für die laufende Legislaturperiode

TOP 5

Verschiedenes

A b w i c k l u n g der Tagesordnung:

TOP 1

Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 01.06.2011

Mitteilungen

- Bachfest

Herr Eichorn habe ihm mitgeteilt, dass der Vorverkauf für das Bachfest gut laufe, teilte OB D e t t e mit. Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung sollten 30.000 € für das Bachfest im Haushalt zur Verfügung gestellt werden. Leider sei dieser Betrag nicht in den Haushalt aufgenommen worden, erläuterte OB D e t t e weiter. Obwohl der Bedarf bereits zum Bachfest bestehe, müsse dies nun über den Nachtragshaushalt abgewickelt werden. Seitens des Rechtsamtes bestünden keine Bedenken dabei, Gel-

der bereits im Voraus zur Verfügung zu stellen, da es sich um einen bereits gefassten Beschluss handeln würde. Er bedauere jedoch, dass die Mitteleinstellung nicht nachvollzogen worden sei.

Anfragen

Es lagen keine Anfragen vor.

Niederschrift

Die Niederschrift wurde einstimmig, bei einer Enthaltung, in der vorliegenden Fassung genehmigt.

TOP 2

Wahl einer/eines stellv. Ausschussvorsitzenden

Stv. Dr. T e i c h n e r schlug Stve. Kunkel zur Wahl zur stellvertretenden Ausschussvorsitzenden vor. AV T s c h a k e r t erkundigte sich, ob eine geheime Wahl gewünscht sei. Dies war nicht der Fall.

Der Ausschuss wählte einstimmig, bei einer Enthaltung, Stve. Kunkel zur stellvertretenden Ausschussvorsitzenden, welche die Wahl annahm und sich für das Vertrauen bedankte.

TOP 3

Wetzlarer Tage der Phantastik - Informationsgespräch -

AV T s c h a k e r t begrüßte Herrn Le Blanc vom Vorstand der Phantastischen Bibliothek und erteilte diesem das Wort.

Herr Le B l a n c bedankte sich für die Einladung des Ausschusses. Es sei Tradition, dass die Phantastische Bibliothek wichtige Ereignisse im Kulturausschuss vorstelle, führte er aus. Im vergangenen Jahr habe man mit den 30. Tagen der Phantastik Jubiläum feiern können. Hier hätten sich viele Besucher an der thematisierten japanischen Literatur interessiert gezeigt. Mit den 31. Wetzlarer Tagen der Phantastik wolle man wieder zu den Ursprüngen zurückkehren. In der Vergangenheit sei die Arbeit teilweise sehr wissenschaftlich geworden, Schriftsteller ein bisschen aus den Augen verloren gegangen. Für dieses Jahr habe man sich vorgenommen, sich besonders stark den Schriftstellern zu widmen. Herr Le B l a n c berichtete weiter, dass große Veränderungen im Bereich der phantastischen Literatur erfolgt seien. Die „Fantasy-Literatur“ sei ein absoluter Renner auf dem Buchmarkt geworden, was mit verschiedenen Filmen sowie Autoren zusammenhänge. Es gebe mittlerweile eine große Zahl Autoren die in Deutschland schreiben, deren Werke in andere Sprachen übersetzt würden. Dies sei eine Kehrtwende zur Vergangenheit, wo vieles, beispielsweise aus dem Amerikanischen, ins Deutsche übersetzt worden sei. Bei den diesjährigen Tagen der Phantastik solle über Autoren berichtet und diesen die Möglichkeit gegeben werden, über sich selbst zu referieren. Ebenso sei eine Diskussionsrunde geplant, bei welcher den Zuhörern die Möglichkeit gegeben werden solle, zusammen mit den Autoren über die verschiedenen Arbeiten zu diskutieren. Herr Le B l a n c machte darauf aufmerksam, dass auch einige Bestseller-Autoren anwesend sein werden

und wies auf die Teilnahmen von Bernhard Hennen sowie Karl Meyer hin. Viele Autoren hätten sich sehr gefreut, zu den Wetzlarer Tagen der Phantastik kommen zu können, fuhr Herr Le Blanc fort. Die Anmeldungen liefen gut, Anmeldeschluss sei der 31.08.2011.

AV Tschakert interessierte zu erfahren, ob sich das Profil der Besucher verändert habe. Herr Le Blanc antwortete, dass die Besucher immer jünger würden. Viel Zulauf ergebe sich aus Schulen und aus Kindergärten.

Eingehend auf die angesprochenen Besuche von Kindergartengruppen erkundigte sich FrkV Lefèvre, wer in einem solchen Fall die Kinder betreue. Es seien 10 hauptamtliche Mitarbeiter für die Bibliothek im Einsatz, erklärte Herr Le Blanc. Honorarkräfte, hierunter teilweise Erzieherinnen, mit denen man ein gemeinsames Programm für den entsprechenden Besuch erarbeite, würden in einem solchen Fall die Kinder betreuen, ebenso wie die Erzieherinnen und Erzieher des besuchenden Kindergartens.

Stv. Dr. Teichner fragte an, ob die Phantastische Bibliothek mit den Kosten hinkomme. Er habe nie etwas von einem Antrag über Zuschüsse gehört. Darüber hinaus interessierte ihn zu erfahren, ob es Nachahmungen oder ähnliche Institutionen in Deutschland gebe. In Passau gebe es ebenfalls eine Phantastische Bibliothek, welche seiner Ansicht nach aber „dem Name nicht gerecht werde“, konstatierte Herr Le Blanc. Seiner Auffassung nach müsse eine solche Bibliothek „leben“ und durch Veranstaltungen auf sich aufmerksam machen. Dies sei bei der genannten Bibliothek nicht der Fall. Eingehend auf den finanziellen Aspekt bemerkte Herr Le Blanc, dass ein Vertrag mit der Stadt bestehe. Die Bibliothek verzeichne einen Jahresumsatz von rund 1. Mio. €. Dieser werde für Werbung, Personal, Miete etc. verwendet. Die Einrichtung sei zwar auf Spenden angewiesen, trage sich aber selbst.

Auf Nachfrage von Stve. Zeiser gab Herr Le Blanc bekannt, dass man als Bibliotheksprogramm das System „Litera“ verwende. Die hierfür erforderliche Hessenlizenz sei sehr preiswert.

AV Tschakert bedankte sich bei Herrn Le Blanc für dessen Kommen und wünschte für die 31. Wetzlarer Tage der Phantastik spannende Gespräche.

TOP 4

Arbeitsprogramm des Ausschusses für die laufende Legislaturperiode

AV Tschakert erinnerte daran, dass vor der nächsten Sitzung eine Besichtigung der Stadtbibliothek, in Verbindung mit der Beratung des Jahresberichtes, vorgesehen sei. Eventuell solle die nächste Sitzung dann im Partnerschaftszimmer stattfinden, da dies fußläufig gut zu erreichen sei, befand OB Dettle.

Ferner regte OB Dettle an, im Frühjahr 2012 eine Sonderführung in der Sammlung Lemmers-Danforth (vor oder nach der Wiedereröffnung) zu besuchen. Darüber hinaus schlug er vor, ebenfalls im Frühjahr, das Kulturprogramm des Landes Hessen, in Anbetracht des Hessentages im Ausschuss vorstellen zu lassen.

Sie würde es begrüßen, auch Themen aus dem alternativen Bereich, z. B. das Kulturzentrum Franzis, zu thematisieren, erklärte Stve. Tacke.

Stv. P a u s c h wies auf seine Ausführungen aus der letzten Sitzung des Ausschusses hin, gegebenenfalls das Palais Papius zeitnah zu besichtigen. OB D e t t e merkte hierzu an, dass dies aufgrund des aktuellen Bauzustandes nur bedingt möglich sein werde. Derzeit würden Stuckarbeiten fertig gestellt und Innenausbaumaßnahmen durchgeführt. Die Außenfassade sowie die Fensterüberarbeitung sei ebenfalls bereits in Bearbeitung. Demnach sehe er eine Begehung der Baustelle zum jetzigen Zeitpunkt als nicht zielführend an. OB D e t t e merkte des Weiteren an, dass eine Begehung besser kurz vor oder nach der Eröffnung erfolgen solle. Zu diesem Zeitpunkt könne man das neue Konzept besser wahrnehmen und sich eventuell im Vorfeld von Frau Dr. Eichler die Aspekte der neuen Konzeption darlegen lassen.

OB D e t t e führte auf Nachfrage von Stv. Dr. T e i c h n e r bezüglich eines neuen Museumsführers aus, dass eine kürzere Form eines Führers angedacht sei, der aber die wesentliche Elemente enthalten solle. Dieser werde parallel zur Eröffnung vorbereitet.

AV T s c h a k e r t fragte an, ob es beim laufenden Gerichtsverfahren über die Gegenstände der Sammlung Lemmers-Danforth einen neuen Sachstand gebe. OB D e t t e verneinte.

Der Kalsmunt sollte weiter behandelt werden, brachte Stv. A d a m i e t z ein. Seiner Auffassung nach solle man hier ein Informationsgespräch vor Ort in Erwägung ziehen. Ferner würde er gerne auf eine Problematik eingehen, welcher sich viele kulturtreibende Vereine ausgeliefert sehen würden. Er bemängelte, dass die Vereine z.B. bei der Nutzung von Hallen oder Planungen für Konzerte im Vorfeld viel Bürokratie zu bewältigen hätten.

Eine Stadt müsse als Gesamtkultur betrachtet werden, war Stve. Z e i s e r der Ansicht. Sie würde daher gerne in regelmäßigen Abständen den Sachstand über die Stadtentwicklung erfahren. Ferner ging Stve. Z e i s e r auf das vergangene Weinfest ein. Zu diesem Zeitpunkt sei beinahe die komplette Langgasse zugeparkt gewesen. Die Parkplatzsituation bei Veranstaltungen könnte demnach auch Thema im Ausschuss sein, fuhr sie fort. Des Weiteren zeigte sich Stve. Z e i s e r an dem in der Vergangenheit beratenen Lichtplan sowie dessen Umsetzung interessiert.

Sofern Nähe zu Themen bestehe sei es legitim sich damit zu befassen, erklärte AV T s c h a k e r t. Er plädierte dafür, sich mehr mit dem Thema Stadtmarketing zu beschäftigen als in der Vergangenheit. Seiner Ansicht nach sei Stadtmarketing ohne Kultur nicht machbar. Mit Blick auf die Haushaltsberatungen regte AV T s c h a k e r t an, ein Gespräch mit den Betreibern des Optik-Parcours zu suchen. Bestimmte Objekte seien immer noch im Baustellenzustand. Darüber hinaus stufte er es als wichtig ein, dass sich der Ausschuss in regelmäßigen Gesprächsrunden mit den kulturtreibenden Vereinen über deren Arbeit und Nöte informiere.

TOP 5

Verschiedenes

Stve. K o s t e r fragte bezüglich des „Willy-Brandt-Gedenksteins“ auf dem Bahnhofsvorplatz an, ob bereits feststehe, wo dieser nach dem Bahnhofsumbau platziert werde. Er wolle sich diese Frage notieren und in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses beantworten, erklärte OB D e t t e. Eventuell könne man die Verlegung des Gedenk-

steins mit der noch aufzustellenden Willkommensskulptur verbinden. OB D e t t e teilte weiter mit, dass zur Bahnhofseröffnung Ministerpräsident Bouffier ein Geschenk überreichen wolle. Er habe vorgeschlagen die Willkommensskulptur als Geschenk zu überreichen, gab OB D e t t e zur Kenntnis. Das Kulturamt habe bereits Bildhauer beauftragt, Ideen für eine solche Skulptur zu entwickeln. Habe man alle Entwürfe erhalten, wolle er diese im Ausschuss vorstellen und über die Auswahl entscheiden. Das Land Hessen habe für die Skulptur 40.000 € zur Verfügung gestellt. Dies biete eine gute Möglichkeit den Bahnhof aufzuwerten, führte OB D e t t e weiter aus. Er sagte zudem Klärung zu, wohin der von Stve. Koster angesprochene Gedenkstein gesetzt werden soll.

Stv. A d a m i e t z fragte eingehend auf den Artikel aus der Wetzlarer Neuen Zeitung, worin die Nichtfertigstellung der Kalsmuntsanierung zum Hessentag beschrieben wurde, was genau dafür verantwortlich sei, dass es nicht weitergehe. Er sehe es als sehr bedenklich an, sollte die Sanierung des Kalsmunts nicht bis zum Hessentag abgeschlossen sein. OB D e t t e verwies darauf, dass in städtischen Gremien das Konzept zur Sanierung diskutiert worden sei. Mit Hinblick auf die geforderte Überprüfung der Dachgestaltung sei das ganze Vorhaben zurückgestellt worden. Die vom Parlament gewünschte Prüfung werde derzeit in den Fachämtern bearbeitet, berichtete OB D e t t e. Details lägen ihm noch nicht vor, würden aber in den nächsten Monaten den Gremien vorgestellt. Anschließend müsse eine Entscheidung getroffen und diese dann mit der Denkmalschutzbehörde abgestimmt werden. Hieraus resultierend sehe er den Beginn der Sanierung erst 2012, fügte OB D e t t e an. Er wisse jedoch nicht, inwieweit die Möglichkeit bestehe, Reparaturen vorzunehmen und eine zwischenzeitliche Begehung möglich zu machen. Er wies hierzu darauf hin, dass FrkV Dr. Büger diesbezüglich einen Antrag gestellt habe.

Stv. Dr. T e i c h n e r schlug vor, Hinweisschilder am Kalsmunt anzubringen. Diese sollten den Kalsmunt beschreiben und dessen Geschichte erzählen. Des Weiteren hielt er ein Schild für sinnvoll, welches auf die Gründe des aktuellen Zustandes der Nicht-Begehrbarkeit hinweise und somit eventuell zur Beruhigung verärgerten Besucher beitrage. Stv. A d a m i e t z merkte an, dass die Hinweisschilder hinsichtlich der Nicht-Begehrbarkeit bereits am Parkplatz angebracht werden sollten. OB D e t t e regte an, die gemachten Ausführungen in der kommenden Beratung erneut kundzutun.

Stve. K u n k e l erkundigte sich, Bezug nehmend auf die Beauftragung der Bildhauer für die Willkommensskulptur, wie viele Bildhauer angesprochen worden seien, oder ob eine öffentliche Ausschreibung erfolgt sei. OB D e t t e teilte mit, dass das Kulturamt ca. 6-8 Künstler angeschrieben habe. Es sei Wert darauf gelegt worden, Künstler mit entsprechendem Resümee zu beauftragen. Eine Liste mit den angeschriebenen Künstlern wurde auf Zusage von OB D e t t e der Niederschrift als Anlage beigelegt.

Ihn störe teilweise die Sauberkeit in der Altstadt, bemerkte Stv. Dr. T e i c h n e r. Viele Zigarettenstummel würden sich negativ auf die Optik auswirken. Ferner stünden gelbe Säcke oft über das Wochenende vor den Häusern. Ihn interessierte zu erfahren, ob hier ein einwirken möglich sei. Das Thema Gelbe Säcke werde einmal im Monat relevant, führte OB D e t t e aus. Dies werde jedoch schwierig zu lösen sein, zudem besitze jeder Haushalt einen Umweltkalender. Bei der Zigarettenproblematik handele es sich um eine große Konfliktlage. Mit den großen Kehrmaschinen sei dies nicht zu beheben, da ansonsten der stellenweise vorhandene Sand beschädigt würde. Zum Großteil müsse man demnach von Hand Abhilfe schaffen. Man könne dieses Thema jedoch über die Fraktion in der Betriebskommission der Stadtreinigung anregen.

Stv. A d a m i e t z erkundigte sich, ob es bezüglich des Programms für den Hessentag

bereits öffentliche Informationen gebe. OB D e t t e führte hierzu aus, dass programm-technisch differenziert werden müsse. In verschiedenen Bereichen sammle man Ideen und versuche die Vielzahl von Anregungen zusammenzuführen. Es hätten sich viele Vereine und Institutionen gemeldet die gerne auftreten würden, berichtete er weiter. Alle Meldungen würden gesammelt, anschließend müsse alles in einen Ablauf gebracht werden. Bezüglich der Groß- und Open-Air-Veranstaltungen, welche über den HR-Treff oder die Arena abgewickelt würden teilte OB D e t t e, dass geklärt werden müsse, welche Künstler wann kommen könnten. Es gebe hier zwar Verhandlungen, jedoch könne noch nichts öffentlich verlautet werden. Für die Open-Air-Bühne sei aktuell eine Kapazität von 35.000 Menschen vorgesehen. Er könne eventuell in der Novembersitzung konkreteres bekannt geben. Die Federführung über die Planung der Auftritte liege bei der Staatskanzlei. Diese sei stark engagiert und habe gute Verbindungen zu Beratern sowie Erfahrung mit derartigen Organisationen. Eine ständige Rückkopplung sei jedoch gegeben, bemerkte OB D e t t e. Es werde versucht die Veranstaltungen kostendeckend durchzuführen. Hier werde der Kartenvorverkauf eine entscheidende Rolle spielen.

Er werde voraussichtlich in einer der nächsten Sitzungen die Beteiligung der Partnerstädte am Hesttag vorstellen, teilte StR K r ä u t e r mit. Man befände sich bereits in der Koordination der zahlreich vorhandenen Zusagen.

Frau W a g n e r monierte, dass kein Katalog über die Stadt Wetzlar in Fremdsprachen mehr vorläge. Dies sei ihr bei einer Tagung mit europäischen Partnerstädten aufgefallen. Der Stadtführer sei in englischer und französischer Sprache geschrieben, antwortete OB D e t t e. Zu dem Hinweis von Frau W a g n e r, dass auch der Film über Wetzlar nicht mehr zu bekommen sei führte OB D e t t e aus, dass der Internetauftritt wichtiger sei. Der Imagefilm als CD sei heute nicht mehr in diesem Maße angefragt.

Frau W a g n e r interessierte zu erfahren, inwiefern Veranstaltungen plakatiert würden. Ihr sei bei einer vergangenen Ausstellung eines Künstlers aufgefallen, dass einen Tag vor Eröffnung kein Plakat auf die Ausstellung hingewiesen habe. Im Ausstellungsprogramm seien alle Ausstellungen angekündigt, erläuterte OB D e t t e. Für einzelne Ausstellungen gebe es in der Regel keine Sonderplakate, ausgenommen seien hier besondere Künstler wie beispielsweise Herr Armin Müller-Stahl.

AV T s c h a k e r t schloss, nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr Vorlagen, die 3. Sitzung des Kultur-, Freizeit- und Partnerschaftsausschusses.

Der Ausschussvorsitzende:

Der Schriftführer:

T s c h a k e r t

L e h n e